

In unserem Staat leben nur 0,4 Prozent der Weltbevölkerung, ihr Anteil an der Industrieproduktion der Welt beträgt aber 1,6 Prozent. Wesentlich ist auch die Strukturänderung der Tschechoslowakei. Der Schlüsselzweig der Industrie, der Maschinenbau, erreichte 1973 29,7 Prozent gegenüber 11,0 Prozent im Jahr 1937. Die Chemie wuchs in diesem Zeitraum von 1,9 Prozent auf 7,9 Prozent. Das Bauwesen mit seiner modernen Basis errichtet technisch moderne Industriebetriebe, Wasserkraftwerke, Verkehrsbauten, Schulen, Krankenhäuser und Wohnungen.

Änderungen von revolutionärem Charakter haben sich auch in der Landwirtschaft vollzogen. Die faktisch vollständige Kollektivierung ermöglichte den Übergang zur industriellen Großproduktion. Die Spezialisierung und der hohe Mechanisierungsgrad, der Anbau hochleistungsfähiger Sorten und die Chemisierung beeinflussen wesentlich das Steigen der Hektarerträge. Die Vorkriegserträge lagen zwischen 17 und 18 dt je Hektar; 1973 betragen sie 36 dt, und die noch höheren Durchschnittserträge des vorigen Jahres, zum Beispiel 45,8 dt Weizen je Hektar in der Slowakei, werden es möglich machen, in einigen Jahren den Bedarf an Getreide aus eigenem Aufkommen zu decken. Völlig unabhängig ist unser Land schon in der Produktion von Eiern, Milch, Butter und im wesentlichen auch von Fleisch. Die Produktivität des Zucht- und Nutztviehs erhöhte sich gegenüber dem Vorkriegsstand um ein Drittel. Die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft steigt ständig.

Während 1937 auf 1000 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 1,1 Traktoren entfielen,

waren es 1973 20 wesentlich leistungsfähigere Traktoren. Die Erntearbeiten bei Getreide sind zu 96,0 Prozent, bei Zuckerrüben zu 70 Prozent und bei Kartoffeln mehr als zur Hälfte mechanisiert. Trotzdem die landwirtschaftliche Nutzfläche gegenüber dem Vorkriegsstand um ein Drittel abgenommen hat, ist die Zahl der in der Landwirtschaft Tätigen fast auf ein Drittel gesunken, liegt heute die landwirtschaftliche Produktion um 37 Prozent höher.

Der ganze sozialistische Aufbau prozess festigt und verbindet mit tausenderlei Fäden die Beziehungen der Tschechoslowakei zu allen Staaten des sozialistischen Systems. Es ist für uns eine Ehre, nach unseren Möglichkeiten an der Beschleunigung der Industrialisierung der sozialistischen Staaten teilzunehmen. Der Umsatz im Außenhandel war 1972 mehr als sechsmal so groß wie 1948 und wurde zu 71 Prozent mit

sozialistischen Staaten realisiert. Der Anteil der Brennstoffe und Rohstoffe in unserem Gesamtimport erreichte 43 Prozent, wobei der überwiegende Teil aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern stammt. Auch die Daueraufträge für unseren Maschinenbau erhalten wir aus den sozialistischen Staaten. Der Anteil des Maschinenexports stieg von 10 Prozent vor dem Krieg auf die Hälfte des Gesamtexports im Jahre 1973. Die sozialistische ökonomische Integration wurde zu einer festen und dauerhaften Grundlage unserer Zusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Ländern, vor allem mit der Sowjetunion. Unsere brüderliche allseitige Zusammenarbeit mit der Deutschen Demokratischen Republik ist ein wesentlicher Bestandteil dieser internationalen Beziehungen auf politischem, wirtschaftlichem, ideologischem, kulturellem und militärischem Gebiet.

## Für das weitere Wachstum des Sozialismus

Eine der bedeutendsten Errungenschaften unseres von der Kommunistischen Partei geführten sozialistischen Staates ist die im Geiste der Leninischen Prinzipien geführte Nationalitätenpolitik. Trotzdem der wirtschaftliche Rückstand der Slowakei gegenüber den tschechischen Ländern vor dem Krieg auf 50 Jahre geschätzt wurde, konnte der ökonomische Ausgleich vollzogen und eine einheitliche Wirtschaft mit gleichberechtigter Stellung beider Nationen auf gebaut werden. Die Slowakei ist heute ein Industrieland mit entwickelter Landwirtschaft. Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung der Slowakei ist beachtenswert. Im Vergleich zu 1937 stieg die Industrieproduktion fast auf das Dreifig-

fache und erreicht rund <sup>XU</sup> der Produktion des ganzen Staates. Die slowakische Industrie erzeugt heute in zwei Wochen mehr Produkte als vor dem Krieg in einem Jahr. Die von der Kommunistischen Partei durchgesetzte und durch die Arbeiterklasse und alle Werktätigen beider Nationen verwirklichte Nationalitätenpolitik fand ihren staatsrechtlichen Ausdruck in der Tschechoslowakischen Föderation. Die heutige Staatsform schafft weiteren Raum für die sozialistische Entwicklung des tschechoslowakischen Volkes, für die Tschechen, Slowaken und die anderen Nationalitäten.

Wir erfüllen jetzt die Aufgaben des letzten Jahres des 5. Fünfjahrplans, für den das dyna-